Goldene Medaille Export

Die besten Hopfen und Malz, die gekauft werden können, ungewöhnliche Fähigkeit und Sorgsamkeit im Brauen, machen „Goldene Medaille" unzweifelhaft das gelindeste Getränke, welches je die Menschheit erfrischte.

Lasset heute eine Kiste nach der Wohnung kommen. Preis, $ 1.

Reine Eßwaaren Etikette auf jedem Packet.

Stegmaier Brau Co.,

Bell, 456. Neues, 1533.

Gebrüder Scheuer's

Keystone

Cracker- & Cakes-

Bäckerei.

No. 343, 345 und 347 Brook Straße

gegenüber der Knopf-Fabrik

Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,

203 Lackawanna Ave., Scranton.

Neues Phone 303, altes 680-5.

„Hotel Belmont,"

Lackawanna u. Adams Avenues,

in nächster Nähe des Laurel Linie und des Lackawanna Bahnhofes.

Wenzel & Holznagel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischem Plane geleitet. Beste Küche, luftige Zimmer, prompte Bedienung. Die besten hiesigen und importirten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls auch „Fürstenberg-Bräu" aus Baden, Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers.

Wm. F. Kiesel,

Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.

[Etablirt 1859.]

513 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche

Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.

Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.

Ges. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn

In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm. 12.40 und 3.35 Nachmittags. Für Towanda, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u. 9.00 Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Vor. und 1.05 Nachm. Für Oswego Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Vor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Vor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Vor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghamton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Vor. 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15. und 6.25, Vor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Vor. und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.

(Laurel Linie.)

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Expreßzüge, nur in Pittston anhaltend, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntags und Feiertagen, von 7.19 Morgens bis 7.19 Abends, und treffen in Wilkes-Barre 30 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Ray Ave Park, Luna Park, Petersburg und Dunmore.

Siehe Fahrplan für geschlußberechtigte Züge Tritt in Kraft am 8. Juli 1907.

Dressur oder Erziehung?

Pferde, die mit menschlicher Vernunft begabt zu sein scheinen.

Bericht über Proben, die eins derselben von seinem Denkvermögen ablegte.

Als vor einigen Jahren der sprechende Hund auftauchte, hat alle Welt die Köpfe geschüttelt, und der bei allen Leuten, die ihn kennen, ziemlich berühmte Tierpsychologe Dr. Pfungst hat in langen Artikeln bewiesen, daß der Hund gar nicht sprechen kann. Aber siehe da, er spricht nach wie vor lustig weiter. Wie wird man nun erst die Köpfe schütteln und mit welchem schweren Geschütz wird die Wissenschaft auffahren, wenn hier kaltblütig mitgeteilt wird, daß in Elberfeld zwei Pferde existieren und von heute ab mit ihren acht Beinen in die Oeffentlichkeit treten, die denken können, die deutsch und französisch verstehen, sowohl gesprochene wie geschriebene Worte, auf Fragen Antwort geben, und zwar nach einem einfachen System, durch Treten, die im Nu die schwierigsten Wurzelrechnungen lösen, kurz, zwei geniale Vierfüßler, die nicht dressiert sind, sondern eine Schule durchgemacht haben, durch die sie so weit gebracht sind, daß man sich mit ihnen ganz vernünftig unterhalten kann.

Der bekannte Hamburger Schriftsteller Philipp Berges berichtet über einen Besuch bei den zwei Wunderpferden unterm 27. Februar aus Elberfeld folgendes:

Heute früh 10 Uhr klingelte ich an einem alten Gebäude in der Straße, die man das „Mäuerchen" nennt. Ein intelligent aussehender Stallmann öffnete. Gleich darauf erschien laut Verabredung Herr Krall und wir verfügten uns in den Unterrichtsstall. Herr Krall ist ein hoher Vierziger von großem Wuchs, energisch, mit intelligentem Gesicht und entsprechend seiner gesellschaftlichen Stellung von liebenswürdigen Umgangsformen. „Zarif" wurde herausgeführt, ein wundervoller Brauner mit zwei weißen Strümpfen an den Hinterfüßen. Das Tier ist durch eine niedere Barriere vom Beobachter getrennt. Diesseits ist eine Wandtafel, ein Kasten mit Brot und Mohrrüben und Zucker und an der Wand ferner ein Kalender und Zahlentabellen. Eine andere Zahlentafel bekomme ich in die Hand. Jenseits der Barriere steht „Zarif", vor sich ein Kehlbrett in Form eines flachen Schemels.

Herr Krall spricht mit seinem Zögling wie mit einem Kinde; denn die Pferde sind von Stimmungen und Launen abhängig, und häufig sind innere Widerstände zu beseitigen. Die Begrüßung geschieht meinerseits durch Ueberreichung von Mohrrüben. „Zarif" hat einen wundervoll intelligenten Kopf und geradezu sprechende Augen. Seine Bewegungen sind schnell und elegant. Das Treten mit den Hufen geschieht rasch und ohne jede Anstrengung.

Es wird 64 an die Tafel geschrieben, und prompt tritt „Zarif" viermal rechts und sechsmal links. „Vertausche jetzt die Zahl," sagt Herr Krall. Das Pferd tritt ohne Besinnen 46. „Nun addiere die beiden Zahlen." Es erfolgt sofort die Zahl 10. Dieselben Experimente werden mit der Zahl 34 gemacht, sie wird umgedreht, addiert, multipliziert, schließlich im Quadrat verlangt. „Zarif" irrt sich selten, und wenn er sich einmal irrt, so folgt sofort Verbesserung. Auf die Frage 6 mal 6 kommt: 35. Als aber dann Herr Krall sagt: „Um wieviel hast du dich geirrt?" tritt „Zarif" 1. Die Aufgaben werden verblüffend schnell und richtig gerechnet. Hilfen sind nicht am Werk, die genaueste Beobachtung zeigt, daß dies ausgeschlossen ist. Alle diese Aufgaben wurden mündlich und schriftlich gegeben. Nun erfolgen Aufgaben, die nur an die Tafel geschrieben werden, und zwar in französischer Sprache. Auch diese werden absolut richtig und schnell ausgerechnet. „Zarif" liest also Zahlen und Buchstaben in deutscher und französischer Schrift.

„Nun paß mal auf," sagte Herr Krall, auf mich deutend, „unser Besucher heißt Herr Berges, merke dir's, Berges! So, nun buchstabiere den Namen. „Zarif" senkt den schönen Kopf, schaut mich an und tritt B R G S. Den vorgesagten Namen Heinrich tritt er wie Heinlich, verbessert aber sofort den Irrtum, indem er ein R hinzufügt. „Wo soll das stehen," fragte Herr Krall. „Zarif" klopft 4, also der vierte Buchstabe. Der Name Philipp wird von „Zarif" folgendermaßen buchstabiert: F J L B.

Dann kommt etwas Unglaubliches. Frage: „Was hatten wir vorgestern für ein Datum?" Antwort: 25. Frage: „Wieviel Tage sind noch bis Ende des Monats?" Antwort: 2. Frage: „Wie häufig kehrt das Schaltjahr wieder?" Antwort: 4. Frage: „Welches Datum schreiben wir in vier Wochen?" Antwort: 27. 3. Man steht verblüfft und kann seinen Ohren und Augen nicht trauen, und doch stimmt alles.

Niemand urteilt schärfer als der Ungebildete; er kennt weder Gründe noch Gegengründe und glaubt sich immer im Recht. **Feuerbach**

A COON S DELIGHT.

(„Neger-Freuden".)

As danced by Arthur Johnson in Banana Land.

Composed by Edythe Sullivan.

Copyrighted by the American Melody Co, New York.

A Coon's Delight. 2 pp—2d p

Richtiges Sprechen.

Ueber die Wichtigkeit, unsere Kinder von frühester Jugend auf dazu anzuhalten.

Die Sprache ist das wichtigste Mittel geistiger Mitteilung. Der Mensch bedarf ihrer nicht blos zur Darstellung seiner Vorstellungen und Gedanken, sondern auch zur Entwicklung seines Geistes. Die Uebel, die eine fehlerfreie Sprache nicht ermöglichen, sind deshalb ein Hindernis ebenso in der Entwicklung des Geistes wie in der Darstellung der Vorstellungen und Gedanken. Die davon betroffene Persönlichkeit bleibt dadurch sowohl vollständig ungeeignet für Stellungen, die sonst von ihr erreichbar wären, als auch unbrauchbar für jeden Stand des gesellschaftlichen Lebens.

Die Wurzel vieler Sprachgebrechen liegt in der Kinderstube, und es muß leider gesagt werden, daß viele Eltern, besonders viele Mütter, alles dazu tun, um diese Afterblüte zur Entfaltung und Entwicklung zu bringen, statt sie mit strenger Hand zu unterdrücken und auszurotten.

Es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, wie wichtig es ist, daß ein Kind, schon bevor es sprechen lernt, nur von solchen Personen umgeben ist, die eine reine und gewählte Aussprache haben. Die Griechen waren zur Zeit ihrer höchsten Kulturperiode von der Wichtigkeit dieser Maßregel vollständig durchdrungen und umgaben ihre Kinder stets nur mit solchen Sklaven, die eine reine Aussprache hatten.

Nur das richtige Beispiel kann das Kind zur Uebung im richtigen Sprechen bringen, und besonders das Elternhaus ist das beste Vorbild inbezug auf das Sprechen. Wird darauf gehalten, daß im Hause stets gut und richtig gesprochen wird, so wird das von selbst auf das Kind übertragen, es wird ebenfalls gut und richtig sprechen lernen.

Rückschläge werden trotzdem nicht ausbleiben, denn sobald das Kind mit anderen Kindern in Berührung tritt, auf der Straße, auf dem Spielplatze, in der Schule, wird wieder der Nachahmungstrieb wirksam und rüttelt an dem Grund, den das Haus gelegt hat. Je fester dieser geworden ist, desto weniger wird der Umgang mit anderen, sprachlich schlecht erzogenen Kindern Einfluß gewinnen.

Aber nicht allein das richtige Sprechen, der Ton der Sprache ist es, was den gebildeten Menschen kennzeichnet. Viel mehr müßte auch im allgemeinen auf die Reinheit und Schönheit der Sprache geachtet werden, als es selbst in unseren gebildeten Kreisen geschieht. Wir lassen uns fast alle zu sehr darin gehen. Niemand ist zu alt, hier noch zu lernen; und nur, wenn die Alten jedem Selbstlaut, Doppellaut und Mitlaut das geben, was ihm zukommt, werden auch die Jungen rein und schön sprechen lernen. Ist aber einmal das Falsche eingeübt, so kann nur andauernde, gewissenhafte Uebung das Richtige an seine Stelle setzen.

Eine Fernfahrt im Motorboot.

Sechs Mann in einem Motorboot haben jüngst eine Reise gemacht, die an die Seefahrten eines Kolumbus und anderer Weltumsegler aus abenteuerlichen Zeiten erinnert. Sie fuhren am 28. Dezember 1911 von der Seehafenstadt Weymouth in England aus und waren am 31. Januar im Hafen von Pernambuco in Brasilien, nachdem sie mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 140 Meilen pro Tag 4500 Meilen zurückgelegt hatten. Die „Lingueta" (so heißt das Motorboot), wird durch einen Benzinmotor von 30 PS bewegt und ist zwanzig Meter lang. In der Mitte befindet sich — wie wir in der „Evening News" lesen — ein Miniaturschiffsraum, der, als die sechs unternehmungslustigen Männer von Weymouth aufbrachen, ein Faß Butter, zwölf Brote von je ein Kilogramm Gewicht, vierzig Kilogramm Roastbeef, sieben Sack Kartoffeln, zwei Sack Stockfisch, 1600 Liter Wasser und mehrere Kistchen mit Trauben enthielt; außerdem befanden sich daselbst 1600 Liter Benzin in 400 Kanner und 400 Kilogramm Schmieröl. Die „Lingueta" hat am Vorsteven eine 3 Meter lange und 1½ Meter breite Kabine für den Kapitän und am Heck eine 2 Meter lange und 1½ Meter breite Kammer für die Mannschaft. Der Zweck der verwegenen Fahrt war die Erprobung einer neuen Motorkonstruktion, mit welcher die „Lingueta" versehen ist.

Vergoldete Metallgegenstände putzt man am besten, wenn man sie in heißem Wasser, in welchem man etwas gewöhnliche Hausseife aufgelöst hat, mittelst einer Zahnbürste auswäscht, reinigt und dann in erwärmte reine Sägespäne legt und trocknet. Nach dem Trocknen putzt man die Gegenstände mit reinem, fuselfreiem Alkohol und bewahrt sie in trockenen Sägespänen oder in einer trockenen Holzkasette auf.

Unser Interesse an den Dingen und unsere Liebe zu den Dingen wächst in dem Maße, als wir tiefer und tiefer in ihren geheimnisvollen Kern dringen. **Spielhagen.**

Besuchet

KRAMER BROS.,

Umgewandelter Laden.

Alles Neu.

Gleichfalls neuer Frühjahrs Vorrath von

Kleidern, Schuhen und Hüten

für Männer und Knaben.

Ihr Besuch wird herzlichst erbeten.

325 Lackawanna Avenue.

Etablirt 1857,

C. Luther,

Deutscher

Uhrmacher und Juwelier,

110 N. Washington Avenue.

Ein auserwähltes Lager von feinen Taschenuhren, goldenen und silbernen Schmucksachen, etc., immer an Hand, und die Preise sind mäßig.

☞ Der Reparatur von Taschenuhren spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

O. B. Partridge,

Advokat und Rechtsanwalt,

421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Tabak Sucht. Sie können diese Gewohnheit leicht in 3 Tagen überwinden. Ihre Gesundheit verbessern, Ihr Leben verlängern. Kein Magenleiden mehr, kein fauler Atem, keine Herzschwäche. Bringt männliche Kraft, ruhige Nerven, klare Augen und geistige Stärke zurück. Ob Sie zum Kauen, eine Pfeife, Zigaretten oder Zigarren rauchen, verlangen Sie mein interessantes Buch über Tabak. Es ist Gratis! Es wird Ihnen frei zugesandt werden. E. J. WOODS, 534 Sixth Ave., 267 B, New York, N. Y.

Alt Heidelberg.

Restauration:

A la Carte, Table d'hote

von 12—2 Uhr Nachmittags.

Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.

Albert Jenke, Eigenth.

206—210 Penn Avenue.

Lohmann's,

323-325 Spruce Straße.

„Club" Frühstück.
Dinner und Kaufmann's „Lunch" 11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Musik von bekannten Solisten.
Prompte Bedienung.
G. A. Luckenbach, Eigenthümer.

Hermann Gogolin,

Besitzer des

„Hermann Cafe's,"

318—320 Spruce Straße,

(neben dem Hotel Jermyn.)

Hiesiges Bier stets frisch an Zapf. Feinste Liköre und Cigarren. Jeden Samstag Abend Hasenpfeffer und Spanferkel.

Kaufmann's Mittagslunch, täglich, 20 Cents.

Wer auch liebt, Weib, Wein und Gesang, Verkehr' beim Viktor Koch sein Lebenlang.

Viktor Koch,

SCRANTON HOUSE,

Gegenüber der D., L. & W. Frachtstation,

Lackawanna Avenue, Scranton, Pa

Altes Telephone 356—3; Neues 446.

John A. Schadt,

Allgemeine Versicherung,

313 Center Straße.

W. F. Vaughan,

Grundeigenthum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.